



Industriekultur wird in der Nacht gezeigt

Innovationsgeschichte trifft bei Anlässen an
diversen Orten am 4. November auf Zukunft.

Wie hat Pioniergeist dazu beigetragen, Krisen zu überwinden? Mit welchen Herausforderungen werden wir heute konfrontiert? Und mit welchen Innovationen können wir die Zukunft meistern? Diese und weitere Fragen werden am 4. November von rund 30 Institutionen im Rahmen der «Hellen Nacht» beantwortet.

Dabei soll in Workshops die Aargauer Industriekultur vermittelt werden. Kinder und Erwachsene können beispielsweise im Historischen Museum Baden auf einem Parcours die «Klangwelten der Industrie» entdecken. Oder im DigiSpace, dem digitalen Lern- und Experimentierlabor vom Stadtmuseum Aarau, erhellen selbst gestaltete, fluoreszierende Objekte aus dem 3D-Drucker die Nacht, wie es in einer Mitteilung heisst.

Seit 2020 vereint das Netzwerk «Industriewelt Aargau» Organisationen und Institutionen aus Kultur, Bildung, Tourismus und Wirtschaft und macht die Industriekultur im Kanton an der «Hellen Nacht» sichtbar.

Fantoche in Lenzburg und ein Dampfkraftwerk-Simulator

Für die diesjährige «Helle Nacht» lud das Netzwerk seine Partner ein, Kooperationen einzugehen. Zahlreiche Partner folgten dem Aufruf: So gastiert nun zum Beispiel das Animationsfilmfestival Fantoche im Museum Burghalde in Lenzburg. Im Fricktaler Museum organisiert der Verein IG Pro Steg ein Referat mit Diskussion zu den vergangenen und zukünftigen Strompionieren bis 2050

mit dem Ziel «Netto-Null».

In der altehrwürdigen industriellen Villa Boveri der ABB Wohlfahrtsstiftung lassen «IndustrieWelt Baden» und «libs» (Industrielle Berufslehren Schweiz) die Besucherinnen und Besucher in die Ingenieurwissenschaften eintauchen, unter anderem mit Virtual-Reality-Brille oder Dampfkraftwerk-Simulator. (fan)



Faszination 3D-Druck im Stadtmuseum Aarau: Die Aargauer Industriekultur soll in Workshops vermittelt werden. Bild: Patrick Besch/zvg